

Product Compliance Management

Risiken minimieren und wirksame Maßnahmen der Product-Compliance erfolgreich umsetzen.

Konstituierende Sitzung: 30. April 2026

Ort: Gründungssitzung online, Arbeitssitzungen bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort

Arbeitsgemeinschaft | Was ist das eigentlich?

Arbeitsgemeinschaften im AWF haben eine lange Tradition, viele zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer und unzählige Benefits:

- ✓ In entspannter, offener Atmosphäre praxisrelevante Themen gemeinsam diskutieren und bearbeiten
- ✓ Erfahrungen mit den anderen Teilnehmenden austauschen
- ✓ Vor Ort beim Betriebsrundgang mit offenen Augen Ideen aufnehmen
- ✓ In einem Netzwerk von Expert:innen auch über die Sitzungstermine hinaus aktuelle Themen behandeln
- ✓ Durch externe Impulse stetige Verbesserung der eigenen Geschäftsprozesse

Was bedeutet Product-Compliance?

Produkte stehen im Mittelpunkt zahlreicher regulatorischer Anforderungen wie dem Produktsicherheitsgesetz (ProdSG). Der Ausdruck "Product-Compliance" beschreibt ein großes Feld an Vorschriften für Produkte und Vorgaben an Unternehmen, damit Produkte in Verkehr gebracht werden dürfen. Dieser Ausdruck bedeutet, dass ein Produkt alle Vorgaben einhält. Dazu müssen diverse Rechtsvorschriften betrachtet und eingehalten werden. Diesen Umstand nennt man letztlich „Konformität“

Dieses Thema existiert weltweit, die EU reguliert diese Bereiche jedoch besonders stark. Dies umfasst unter anderem die Lieferkette, die Produktsicherheit, die Unternehmen und auch die Rohstoffe und deren Herkunftsländer. Folglich werden Produkte innerhalb des Europäischen Wirtschaftsraumes erst dann konform, wenn diese z.B. aus nicht sanktionierten Rohstoffen gefertigt wurden oder die Rohstoffe ohne Kinderarbeit erzeugt oder beschafft wurden. Dies spiegelt die Anforderungen an die Sorgfaltspflichten der Unternehmen innerhalb der Beschaffungs- und Lieferketten wider.

Zuvor wurde ebenfalls der Begriff „Produktsicherheit“ genannt. Die Produktsicherheit zielt darauf ab, dass Produkte, die im EWR angeboten werden, den Verbraucher nicht zu Schaden kommen lassen. Die Produktsicherheit ist demnach der Bereich, in welchem reguliert ist, wie z.B. ein Heizstrahler zu fertigen und zu bedienen ist, damit dieser keinen Brand verursacht.

Ebenfalls gibt es für elektrische Geräte noch einen zusätzlichen Aspekt zu betrachten – die Wechselwirkung mit oder Auswirkung auf andere Geräte in seinem Umfeld. Die älteren Personen mögen dies noch kennen – wenn das Mobiltelefon angerufen wurde, konnte man

im Radio zuvor schon erkennen, dass ein Anruf eingeht. Man stelle sich vor, man bediene den Fernseher und plötzlich startet sich die smarte Waschmaschine, weil eine Störung von der Fernbedienung ausgeht. Um dies zu vermeiden, gibt es auch hier Vorgaben, die beschreiben, wie ein Gerät abzuschirmen und zu konfigurieren ist.

Ein häufiges Thema ist zusätzlich die Verpackung. Diese ist aus insbesondere für das Marketing wichtig und natürlich gibt es auch hier diverse Vorschriften, sei es zur Beschaffenheit, zur Kennzeichnung oder auch zur richtigen Entsorgung. Durch diese kurze Einführung wird bereits ersichtlich, dass dieses Thema sehr umfangreich ist und es schwer ist, hier den Überblick über die eigenen Verpflichtungen zu behalten.

Die Herausforderungen der Product-Compliance

Die Herausforderung besteht hierbei darin, die Produkte konform auf den Markt zu bringen ohne dabei ein wirtschaftliches Fiasko zu erleiden.

Produktprüfungen sind teuer, das Nachhalten der Daten beansprucht viel Zeit und Mannkraft. Um diesem Thema Herr zu werden benötigt es ein gut geführtes IT-System, welches sowohl als Newsticker aber auch als Dokumentenmanagementsystem fungieren kann. Zudem müssen Hersteller ihr Produkt bestens kennen, die Bestandteile in einer so genannten Bill of Materials (BOM) aufführen können und sicherstellen, dass das Produkt auch bei Serienproduktion den Anforderungen genügt. Hinzu kommen unter anderem die Zolldokumente, der Nachweis zum CO₂-Ausstoß oder aber auch der Nachweis zur Rückverfolgbarkeit des Produktes.

Oftmals gilt es, dass diese Informationen bis zu 10 Jahre nach dem letztmaligen Inverkehrbringen des Produkts griffbereit vorliegen müssen. Häufig begegnen wir jedoch dabei immer noch einer EXCEL-Datei, mit welcher versucht wird, dies abzubilden.

Mögliche Fragestellungen

- Was sind meine Vorgaben?
- Welche Anforderungen bestehen an unser Unternehmen?
- Welche Anforderungen bestehen an mein Produkt?
- Wie bewältige ich diesen Verwaltungsaufwand?
- Wie bleibe ich auf dem Laufenden, wenn sich etwas ändert?
- Gibt es Systeme, die mich unterstützen können?
- Wer kann diese Aufgabe intern/extern übernehmen?
- Wie viel kostet mich eine strukturierte Product-Compliance?
- Wie erfolgt eine Analyse der wesentlichen Unternehmens-Risiken?
- Deckt unser Ansatz von Product-Compliance alle Lebensphasen der Produkte ab?
- Sind unsere Maßnahmen in Bezug auf Product-Compliance auf der Grundlage der Risiko-orientierung definiert?
- Wie sieht eine „wasserdichte“ Product-Compliance-Organisation aus?
- Wie spielt Product-Compliance mit der Produktentwicklung und Zertifizierung/Zulassung der Produkte zusammen?
- Wie stelle ich ein zielführendes Training für unsere Mitarbeiter zu Product-Compliance auf?
- Wie kann ich prüfen, ob unsere Product-Compliance-Maßnahmen up to date sind?

Diese und weitere Themen bilden die Grundlage für einen zukunftsorientierten und nachhaltigen Ansatz in der Konstruktion, der es ermöglicht, effiziente, umweltfreundliche und innovative Lösungen zu entwickeln, die den Anforderungen einer sich schnell verändernden Welt gerecht werden. Die Themen der einzelnen Arbeitssitzungen legen Sie mit den Kollegen aus den anderen teilnehmenden Firmen in der Gründungssitzung fest!

Ziel der Arbeitsgemeinschaft:

Ziel ist es, einen Prozess einzuführen, mit dem systematisch die erforderlichen Daten gesammelt und gespeichert werden können. Zudem müssen Positionen in den Unternehmen geschaffen werden, welche bereits zum Zeitpunkt der Produktentwicklung damit beginnen, die erforderlichen Daten zu sammeln und die notwendigen Prüfungen einzuleiten. Zusätzlich muss betrachtet werden, wie hoch die Kosten für diese Aufwendungen sind und wie am besten vorgegangen werden kann, um den Anforderungen zu genügen.

Methodik

Kombination aus Vorträgen, Workshops, Case-Studies und interaktiven Methoden zur Förderung von Kreativität und Kollaboration.

- ✓ Besuch der Firmen zum Verstehen der Unternehmensstruktur
- ✓ Besprechung bereits bestehender Prozesse und Systemlösungen
- ✓ Aufdecken von Lücken im System
- ✓ Austausch über unterschiedliche Vorgehensweisen in den einzelnen Unternehmen der Arbeitsgruppe
- ✓ Sofern kein System existiert, Vorstellung möglicher Systemlösungen zur Handhabung der Daten
- ✓ Unterstützung beim Prüfen der vorliegenden Dokumente
- ✓ Tipps bei der Beschaffung fehlender Dokumente oder Laborprüfungen
- ✓ Austausch über unterschiedliche Vorgehensweisen in den einzelnen Unternehmen der Arbeitsgemeinschaft

Die Gründungssitzung

Die konstituierende Sitzung der Arbeitsgemeinschaft findet digital statt, um möglichst vielen Personen eine Teilnahme zu ermöglichen.

Einige Tage vor der Veranstaltung werden Sie von uns einen Link zum Online-Meeting erhalten. Die Tagesordnung der Gründungssitzung folgt dem bewährten Modus von AWF-AG-Gründungen:

Zeitraum	Minuten	Inhalt	Akteure
8:30h – 10:00h	10	Begrüßung und Einführung	Thomas Schöppler
	70	Kurze Vorstellung der teilnehmenden Unternehmen	Teilnehmende
	10	Vorstellung des fachlichen Leiters	Bernd Kasper
10:30h – 12:30	15	Das Konzept der Zusammenarbeit in AWF-Arbeitsgemeinschaften	Thomas Schöppler
	20	Vorstellung der eingereichten Themen und Strukturierungsvorschlag für die Themenfelder der geplanten 12 Arbeitskreis-Sitzungen	Bernd Kasper
	20	Spontane Ergänzung von Themen, Diskussion, Anpassung, Ergänzung der vorgeschlagenen Themenfelder, Priorisierung der Themenfelder	Gemeinsam
	15	Vorstellung und Abstimmung der Arbeitskreisregularen	Thomas Schöppler Teilnehmende
	20	Abstimmung der ersten sechs Sitzungstermine (Termin, Gastgeber, Themenfeld)	Teilnehmende

- **Die Arbeitssitzungen selbst finden dann, wie gewohnt, bei den teilnehmenden Unternehmen vor Ort statt.**

Themenvorschläge

Wenn Sie bereits vor der konstituierenden Sitzung Themenvorschläge haben, senden Sie diese gerne an: schoeppler@awf.de oder bk@trinasco.com

Ihr fachlicher Leiter und Experte:



Bernd Kasper ist Geschäftsführer der trinasco GmbH in Hamburg. Die trinasco GmbH ist eine spezialisierte Unternehmensberatung mit dem Fokus Produkt Compliance. Aufgrund seines breiten technischen und regulativen Know-hows kann Bernd Kasper die gesetzlichen Anforderungen verschiedener Produkte schnell und sicher einschätzen. Aus zahlreichen Projekten in unterschiedlichen Branchen kennt er sowohl die inhaltlichen als auch die strukturellen Herausforderungen beim Aufbau eines professionellen Produkt Compliance Managements.

Zu den Beratungsfeldern von Bernd Kasper zählen neben der allgemein Produkt Compliance-Beratung und der Prüfung entsprechender Dokumente auch die Einführung von Produkt Compliance Management Systemen, die Beurteilung und Steuerung von Lieferanten, die Optimierung von Lieferantenverträgen und die Supply Chain Management Prozess-Beratung.

Vor der Gründung der trinasco GmbH war Bernd Kasper Director Operations bei einer führenden Elektronikmarke. Davor leitete er als globaler Customer Care Manager eine europäische After Sales- und Kundendienst-Organisation bei Nokia und bringt zudem internationale Vertriebserfahrung aus dem Hause Bose mit.

Zielgruppe

In dieser Arbeitsgemeinschaft erarbeiten sich Gleichgesinnte die Lösungen zu der Praxis-Herausforderung „Product Compliance Management“. Angesprochen sind: Werkleiter, Unternehmer, Geschäftsführer sowie Führungskräfte und verantwortliche Fachkräfte aus Entwicklung, Fertigung, Konstruktion, Arbeitsvorbereitung, Industrial Engineering, Qualitätswesen, SCM und Einkauf. Natürlich sind Unternehmensjuristen und Product Compliance Manager angesprochen. Die Ihr Product Compliance Management verbessern und updaten wollen. (Alle Funktionen m/w/d)

AWF-Arbeitsgemeinschaften ermöglichen Ihnen den Erfahrungsaustausch zu aktuellen Themen in einem kompetenten Kollegenkreis sowie dort Vorschläge und Lösungen zu markanten Problemen zu entwickeln und allgemeine Ergebnisse einem breiten Interessenkreis (z.B. über Leitfäden, Ergebnisberichte, etc.) zugänglich zu machen.

Die im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft zu behandelnden Themen legen die Teilnehmer **konsensorientiert** in der konstituierenden Sitzung für die nachfolgenden Sitzungen fest. Diese Inhalte gehen entsprechend ihrer gemeinsam abgestimmten Priorität in die jeweilige Agenda zur Sitzung ein. Der Arbeitsfortschritt wird pro Sitzung dokumentiert und Ihnen exklusiv zur Verfügung gestellt.

Das Konzept

Die Laufzeit von AWF-Arbeitsgemeinschaften wird durch die AG-Mitglieder auf eine bestimmte Zeit (in der Regel ca. **3 Jahre**) festgelegt. Die Sitzungen werden im Wechsel in den Unternehmen der Mitglieder durchgeführt. Pro Jahr finden ca. **4 Sitzungen** statt.

Die Sitzungen

Die Sitzungen sind in der Regel **1,5-tägig**, wobei der erste Halbtage dem Gastgeber (mit **Betriebsbesichtigung** und Bewertung des Gesehenen und Gehörten durch die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft) und dem Erfahrungsaustausch zur Verfügung steht. Am zweiten Tag werden die Arbeitsschwerpunkte, die die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft festgelegt haben, abgearbeitet. Um eine effektive und zielorientierte Arbeit zu ermöglichen, die es erlaubt, auf spezifische Probleme aus dem Kreis der Mitglieder einzugehen, ist die Zahl der Teilnehmer:innen begrenzt (bis maximal 20 Unternehmen).

Erst Entdecken, dann Entscheiden

Die Teilnahme an der konstituierenden Sitzung ist unverbindlich und kostenfrei. Nach der Gründungssitzung kennen Sie Themen, Termine, fachliche Leitung sowie Gastgeber. Erst dann entscheiden Sie, ob Sie der Arbeitsgemeinschaft beitreten.

Jahresbeitrag

Für Koordination, Dokumentation und alle sonstigen organisatorischen Tätigkeiten stellt die AWF-Arbeitsgemeinschaft einen **jährlichen** Mitgliedsbeitrag (4 Sitzungen) von **EUR 2.180,00** zzgl. Mehrwertsteuer in Rechnung. Die Teilnahmegebühr wird *nach* der konstituierenden Sitzung erhoben, d.h. die konstituierende Sitzung dient der Orientierung und ist *unverbindlich*! **Bei Anmeldung eines 2. Teilnehmenden** aus demselben Unternehmen (gleicher Standort) sind für diesen **50 %** des jährlichen Beitrages zu entrichten.

Die Mitgliedschaft in der AG kann jährlich zum Ende eines Sitzungsjahres gekündigt werden. Die Kündigung muss spätestens zwei Wochen nach der letzten AG-Sitzung eines Sitzungsjahres bei der AWF eingegangen sein.

Über die AWF

Die **AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung** ist ein Netzwerk für den überbetrieblichen Erfahrungsaustausch in der verarbeitenden Industrie. Hierzu dienen **Arbeitsgemeinschaften** sowie Veranstaltungen zur beruflichen **Aus- und Weiterbildung** wie Kompakt-Seminare, Inhouse-Trainings und Aktiv-Workshops.

Organisatorisches und Anmeldung

Wenn Sie an dieser Arbeitsgemeinschaft teilnehmen möchten, faxen oder mailen Sie bitte die letzte Seite dieses Flyers an die AWF-Arbeitsgemeinschaften zurück.

- Die Teilnahme an der Gründungssitzung ist unverbindlich und kostenlos (wenn sie digital stattfindet). Eine verbindliche Anmeldung zur AG kann auch noch nach der Gründungssitzung erfolgen.

Für die Teilnahme der Gründungssitzung schicken Sie bitte eine E-Mail an: **info@awf.de**
Sie erhalten von uns eine Bestätigung und einige Tage vor der Gründungssitzung einen Link zum Web-Meeting.

Für Rückfragen und weitergehende Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Herr Thomas Schöppler

AWF – Arbeitsgemeinschaft für Wirtschaftliche Fertigung
Kaiserstr. 100
52134 Herzogenrath
Telefon: 02407 95 65 50
Telefax: 02407 95 65 55
E-Mail: schoeppler@awf.de
www.awf.de

Herr Bernd Kasper

E-Mail: bk@trinasco.com

ANMELDEFORMULAR

Hiermit melde ich mich verbindlich an für die



AWF-Arbeitsgemeinschaft AG-2237:

Product Compliance Management

Die Gründungssitzung findet am **30. April 2026 ONLINE** statt*

Bitte bei mehreren Anmeldungen kopieren:

Vorname, Name _____

Titel/Funktion _____

Branche _____

Abteilung _____

Fon/Fax _____

E-Mail _____

Gültige Rechnungsadresse⁺:

Firma _____

Straße/Postfach _____

PLZ _____

Ort _____

E-Mail _____

Bestellnummer⁺ _____

Unterschrift/Datum _____

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, dass ich die [AGB](#) zur Kenntnis genommen und akzeptiert habe.

*) Eine Anmeldung ist selbstverständlich auch nach der Gründungssitzung möglich

+) Bitte tragen Sie alle von Ihrer Buchhaltung für die Bearbeitung benötigten Daten, vor allem die korrekte Bezeichnung des Unternehmens mit allen rechtlichen Zusätzen und ggfs. Bestellnummer, ein!

Wir erleben zunehmend, dass Rechnungen wegen fehlender oder falscher Angaben von den Unternehmen zurückgewiesen werden und von unserer Buchhaltung neu erstellt werden müssen, was einen beträchtlichen Mehraufwand verursacht.